

net man das Fell mit einem Eisen/ so darzu gemacht/vnd reibet es mit einem Lumpen/bis es wol außgetrockenet: Darnach macht man einen Leim von Pergamentschnitzeln / damit leimet man gemeldtes Fell gar wol/vnd leget also bald geschlagene Silberblätter darauff/ daß es ganz bedeckt wird / vnd wann es trucken/wäschet man das/ so nicht glatt auffligt/ mit einem genekten Schwam̃ säufftlich ab/ vnd henger es hernach auff ein Seil / oder Stange/ zu truckenen. Endlich spannet man es mit Nägeln auff ein glattes Brett / bis es ganz trucken/ vnd schneidet es viereckigt / oder wie man es haben wil / da die ende/ so etwas vngeschlacht / abgehen/ nimpt es widerumb von gemeldtem Brett/vnd spannet es vber den vorigen Stein / allda man es glätzet/ oder polieret/ mit einem Stein / so Lapis Ematilis genennet/ so wird es schön vñ glänzendt. Darnach hat man hölzerne Formen/ darinn die Bilder / die man auff wil trucken/ geschnitten : Vnd so man auch andere Farben wil darauff haben / so tregt man sie mit Dinten von Förniss / vnd Rauch von Fischbein gemacht / auff gemeldte Formen/ leget das Fell darauff / vnd drucket es also. Darnach spannet man es widerumb auff ein Brett/ vnd leß es trucken werden: vnd wann es trucken/ so gibt man ihm einẽ Goldförniss/ so von vier theilen Leinöl / vnd einem theil Aloes Caballini, zwey theil Dennen Harz/vnter einand gesotten / so kriegt es einen Glantz vnd Farb/als wenn es lauter Gold were: vnd wo man die Silberfarb behalten wil/hebt mā den Förniss mit einem Messer säuberlich ab/ vnd leß es also truckenen. Wann es nun trucken/ so mahlet man noch darauff / was man haben wil/ vnd sticht oder formiert es hernach mit Stempffeln / wie man in solcher Kunst pflegt zu gebrauchen. Wenn sie also fertig/ nähert man die Fell zusammen in solcher grös-

se/ breite vnd lenge/ wie man die Stück haben wil/vnd leß ihm die Arbeit/ wie man sihet/wol bezahlen. Daben wir es lassen bleiben/vnd wenden vns nach andern Leuten.

A N N O T A T I O.

Garinbertus pfleget von Herbern vnd Löherit zu sagen / daß sie der Bogenschützen vnd Bogenmacher Gesellen weren. Dann wie dieselbige bisweilen ihre Bogen also spannen/ daß entweder der Bogen od die Sehne zerspringt/ also ziehen diese gute Leutelein das Leder mit ihren Zähnen/ daß sie es bisweilen zerreißen.



Fünff vnd achtzigster Discurs.

Von Handschuch = Ballonen = vnd Ballenmachern.

**D**ie Handschuchmacher hat man bey den Römern auch vnter dem Namen Alutarius begriffen / wie damit Plautus in einer seiner Comædien/ da er diesen Namen brauchet / sonderlich von diesem Handwerck redet. Darnachhero man kan abnehmen/daß die Handschuchmacher auch bey den Alten sind bekandt gewesen / wie es damit glaubwürdig/ daß beydes die Asiatische Völker/so auß dermassen weich vnd Weibisch gewesen/ihre Hände in d heissen Sonnen nicht haben lassen verbrennen : vnd die Septentrionalische dieselbige in der vbergrossen Kälte nicht werden haben erfrieren lassen. Es bestehet aber diese Kunst meistens in einem Kneipff/ vnd in einem Model / damit vnd darnach sie ihr Leder schneiden / vnd darnach mit zwanzig oder fünff vnd zwanzig stichen

Aaaa ij weit